

sondern er hält auch die Kollegen dazu an und erklärt ihnen, warum das notwendig ist. Gerhard Thinius und Hans Kalinowski sind gleichfalls in der Werkstatt beschäftigt. Sie haben im Kreis einen guten Ruf als Neuerer. Manche kluge Idee von ihnen trug dazu bei, die Arbeit effektiver und qualitätsgerechter durchzuführen.

Kooperation wurde vertieft

In der politischen Führungstätigkeit berücksichtigt die Grundorganisation den zwischenbetrieblichen Charakter des ACZ. Deshalb fördert sie das enge kooperative Zusammenwirken mit den Kollektiven der Pflanzenproduktion. Dabei lassen wir uns von den Grundsätzen der Kooperation und den Hinweisen der zentralen Beratung des Zentralkomitees mit den Leitern und Parteisekretären der ACZ leiten.

Große Beachtung schenken wir der Versammlung der Bevollmächtigten als oberstes und kollektives Leitungsorgan des ACZ. In ihr sind alle Kooperationspartner durch den Vorsitzenden bzw. Direktor sowie einen weiteren Delegierten vertreten. Regelmäßig legt der Leiter des ACZ vor den Bevollmächtigten Rechenschaft ab, wie die genossenschaftlichen und staatlichen Fonds für einen hohen Leistungszuwachs in der Pflanzenproduktion genutzt werden.

Monatlich berät der Vorstand des ACZ, in dem ebenfalls alle Partner vertreten sind, über die zu lösenden Aufgaben. Darüber hinaus wird die operative Arbeit wöchentlich mit den Verantwortlichen für Chemisierung in den LPG/VEG koordiniert.

Dieses enge leitungsmäßige Zusammenwirken hat sich bewährt. Das Vertrauensverhältnis wuchs. Dabei überließen wir Genossen nichts dem Selbstlauf, sondern hoben den Gedanken

der Gemeinsamkeit immer wieder bewußt hervor. Das trifft auch auf die Grundorganisationen der LPG und des VEG zu.

Noch größeres Gewicht wird die Parteileitung zukünftig der unmittelbaren konkreten Zusammenarbeit zwischen den Arbeitskollektiven der Pflanzenproduktion und des ACZ beimessen. Unsere Erfahrungen besagen, daß sich Vertrauen und Verantwortungsbewußtsein dort besonders ausprägen, wo die Agrochemiker ganzjährig in der gleichen LPG eingesetzt sind. Das hat uns beim komplexen Einsatz der Kräfte in diesem Jahr große Vorteile gebracht.

Eine wachsende Verantwortung hat unser ACZ im Auftrage der LPG und des VEG des Kreises für die Humusproduktion übernommen. So sollen in diesem Jahr 50000 Kubikmeter Feldkompost zubereitet und 30 000 Kubikmeter fertigen Humus bis an den Feldrand aus geliefert werden. Das ist für die Grundorganisation ein politischer Schwerpunkt. Entsprechend der im Kampfprogramm getroffenen Festlegungen zur Parteikontrolle rechnen wir monatlich in der Mitgliederversammlung ab, wie diese Aufgabe erfüllt wird.

Die Feldkompostherstellung soll dazu beitragen, die Humusbilanz des Kreises zunehmend positiv zu gestalten und die Ertragsfähigkeit der bei uns vorherrschenden Sandböden zu steigern. Die Genossen haben diese Erkenntnis bei allen Kollegen vertieft. Sie verweisen dabei auf die bereits erreichten guten Ergebnisse.

Und noch eins heben die Genossen hervor: Auch hier bewähren sich die Spezialisierung und Kooperation. Für eine einzelne Genossenschaft wäre die Humusproduktion in dieser Größenordnung nicht möglich, und eine örtliche Reserve bliebe weitgehend ungenutzt.

Hartmut Schäricke
Parteisekretär im Agrochemischen Zentrum Mittenwalde,
Kreis Königs Wusterhausen

Leserdiskussion „Meine Tat für den Frieden“

abgerechnet. Wo es noch Schwierigkeiten gibt, wird mit Hinweisen und Anleitung geholfen.

Bei all dem hat sich gezeigt, wie wichtig es ist, den Sinn der Aufgaben politisch zu erklären und ihre Erfüllung mit geeigneten Maßnahmen zu unterstützen. Hierbei stets zu beraten und zu helfen und die Verbindung mit den Kollektiven zu suchen, ist Aufgabe der Parteileitung und jedes einzelnen Genossen. So gelang es, in den letzten Erntetagen einen fahrbaren Trockner, der bisher mit Dieselkraftstoff betrieben wurde, auf den Betrieb mit Stadtgas umzustellen. Das war eine

komplizierte Aufgabe, die Mut zum Risiko forderte. An einem solchen Gerät die Ablösung von DK durch Stadtgas vorzunehmen, war in unserer Republik ein erstmaliger Versuch. In sozialistischer Gemeinschaftsarbeit wurden alle benötigten Aggregate und Teile beschafft, eingebaut, geändert und angepaßt. Am 25. August 1982 konnte der Prototyp zur ^Jutzung übergeben werden. Durch die Inbetriebnahme werden jährlich etwa 60000 Liter DK durch Stadtgas abgelöst. Die Nachnutzung dieser Neuerung wird unserer Republik nicht nur Investitionen ersparen, sondern aus dem

Vorhandenen noch mehr machen, weil sich neben der DK-Ablösung noch bessere Gebrauchseigenschaften, Leistungssteigerungen und intensive Nutzung von Grundmitteln ergeben. Der Nutzen ist noch gar nicht überschaubar.

So verstehen wir Kommunisten im VEB Getreidewirtschaft Neustadt (Orla) unseren Auftrag, durch die ökonomische Stärkung unseres Staates einen Beitrag zur Festigung des Friedens, unsere Tat für den Frieden zu leisten.

Paul Messing
Parteisekretär im VEB
Getreidewirtschaft Neustadt (Orla)